

Am Individuum orientieren

Prozesse sinnstiftend organisieren

Motivation zur Verbesserung (re-)aktivieren



Dialogräume schaffen

Fakten und Intuition berücksichtigen

Mit Vertrauen führen

Copyright: Institut für Qualitätsentwicklung und Gütesiegel in Kirche und Diakonie

Diakonie-Siegel Zertifizierung

Inhalte

Vorteile

Umsetzung

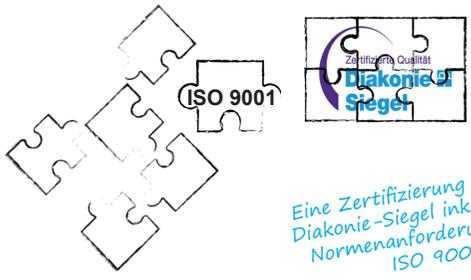
Zertifizierer

Kosten

auf einen Blick

Varianten

Kompatibilität



Eine Zertifizierung nach dem Diakonie-Siegel inkludiert alle Normenanforderungen der ISO 9001

Exzellente Arbeit wird überprüfbar und nach außen darstellbar

Arbeitsprozesse werden regelmäßig reflektiert und „gepflegt“

Allgemeine Vorteile einer Zertifizierung

Mitarbeitende erfahren Wertschätzung und Bestätigung

Impulse von außen bringen die interne Qualitätsentwicklung weiter

Die Sprache ist näher an den Arbeitsfeldern und somit wird der Austausch mit Zertifizierungsauditor:innen erleichtert.

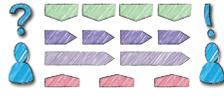
Die Anforderungen des Diakonie-Siegel sind fachspezifisch und schaffen durch ihre Konkretheit häufig eine größere Akzeptanz bei interessierten Parteien.

Vorteile im Vergleich zu einer ISO Zertifizierung

Das diakonische Profil ist kein Add-On, sondern direkt als Qualitätskriterium in den wichtigen Themen und Prozesse der Organisation verankert.

Für eine Zertifizierung müssen alle Qualitätskriterien der Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse in der Umsetzung nachgewiesen werden.

Auf dem Zertifikat kann neben dem Diakonie-Siegel auch die ISO 9001 ausgewiesen werden.



Jedes Bundesrahmenhandbuch kann einfach mit weiteren Anforderungen verknüpft werden z.B.

- Ev. Gütesiegel Familienorientierung,
- ISO 14001 Umweltmanagement
- MAAS-BGW Arbeitsschutz
- AZAV-Maßnahmenzulassung

In einigen Handbüchern wurden bereits bei der Erstellung neben der ISO 9001 fachspezifische Anforderungen integriert:

- DS Fort- und Weiterbildung und DS Arbeit und soziale Integration inkl. Trägerzulassung AZAV
- DS Vorsorge und Rehabilitation inkl. Anforderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR) und des Müttergenesungswerkes (MGW)



Offene Nutzung als Leitfaden für die interne Qualitätsentwicklung

Seit 2020 für die ersten Bundesrahmenhandbücher umsetzbar



Stufe II: Das Diakonie-Siegel als Nachweis für ein umfassendes QM-System mit diakonischem Profil auf Basis der ISO 9001

Stufe I: Diakonisches Basis-Siegel als Nachweis für erfüllte Q-Kriterien in der Personalführung, der Leistungserbringung und der diakonischen Profilierung

- Geringerer Umfang der zertifizierungsrelevanten Anforderungen
- Externe Auditierung im Abstand von 3 Jahren (ohne jährliche Überwachungsaudits)

Jedes Bundesrahmenhandbuch weist die zur Fertigstellung aktiven Zertifizierer aus, die Liste kann nach Abstimmung mit dem IQG erweitert werden.

Entsprechend dem Erfolgsmodell Ev. Gütesiegel BETA in Kindertagesstätten



Die Anforderungen des Diakonie-Siegel beziehen sich konkret auf diakonische Arbeitsfelder, d.h. weniger Unsicherheit und Fehler bei der Interpretation der Normenanforderungen

Das Begutachtungsverfahren ist im allgemeinen Teil jeden Handbuchs ausführlich beschrieben.



Es folgt den Regularien einer Zertifizierung nach der ISO 9001.

Eine Verknüpfung mit weiteren Verfahren ist, soweit das Zertifizierungsunternehmen über eine entsprechende Zulassung verfügt, problemlos möglich.

Eine Zertifizierung nach dem Diakonie-Siegel kann nur durch das Institut für Qualitätsentwicklung und Gütesiegel in Kirche und Diakonie zugelassene Zertifizierungsunternehmen erfolgen.



Beteiligung ermöglichen „Nicht für andere denken – mit anderen denken!“

